Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

16.07.2021
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET, Bernhard Reber
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!
Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

16. Juli 2021
15. Woche im Jahreskreis
Freitag
L Ex 11,10 – 12,14; Ev Mt 12,1–8 (Lekt. V, 427)

Lied: GL 381 1+3 (Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Gebote und Verbote, Gesetze und Vorschriften regeln unser Zusammenleben.
Was im Grundsatz gut gemeint ist, kann im konkreten Fall aber auch Schwierigkeiten mit sich bringen.
So ist es auch mit religiösen Geboten und Verboten.
Im Evangelium hören wir heute von Jesus, dass er Barmherzigkeit will, und keine Opfer.
Es geht also um den Menschen und seine Bedürfnisse, die im Mittelpunkt stehen müssen;
dafür sind Gesetze und Vorschriften gut.
Dem Leben müssen sie dienen.

Schuldbekenntnis

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
dass ich Gutes unterlassen
und Böses getan habe
— ich habe gesündigt
in Gedanken, Worten und Werken -

durch meine Schuld, durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.

Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen
und euch, Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
du hast uns das Gebot der Liebe als Kern des Gesetzes vorgestellt.
Herr, erbarme dich.
Du bist den Weg der Liebe gegangen.
Christus, erbarme dich.
Du forderst auch von uns Barmherzigkeit und Liebe.
Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Lasset uns beten:
Herr, unser Gott,
erhöre die Bitten deines Volkes
und komm uns zu Hilfe.
Du hast uns die Gnade des Glaubens geschenkt,
gib uns durch die Auferstehung deines Sohnes
auch Anteil am ewigen Leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,

der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Lesung

Ex 11, 10 - 12, 14

Lesung aus dem Buch Exodus

In jenen Tagen
vollbrachten Mose und Aaron viele Wunder vor den Augen des Pharao, aber der Herr verhärtete das Herz des Pharao, so dass er die Israeliten nicht aus seinem Land fortziehen ließ.
Der Herr sprach zu Mose und Aaron in Ägypten:
Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten.
Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus.
Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen. Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann.
Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen.
Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren.
Gegen Abend soll die ganze versammelte Gemeinde Israel die Lämmer schlachten.
Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man das Lamm essen will.
Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen.
Nichts davon dürft ihr roh oder in Wasser gekocht essen, sondern es muss über dem Feuer gebraten sein. Kopf und Beine dürfen noch nicht vom Rumpf getrennt sein.

Ihr dürft nichts bis zum Morgen übrig lassen. Wenn aber am Morgen noch etwas übrig ist, dann verbrennt es im Feuer!
So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an den Füßen, den Stab in der Hand. Esst es hastig! Es ist die Paschafeier für den Herrn.
In dieser Nacht gehe ich durch Ägypten und erschlage in Ägypten jeden Erstgeborenen bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der Herr.
Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll ein Zeichen zu eurem Schutz sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen, und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen, wenn ich in Ägypten dreinschlage.
Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest zur Ehre des Herrn! Für die kommenden Generationen macht euch diese Feier zur festen Regel!

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 116 (115), 12-13.15-16b.17-18 (R: vgl. 13)

R Den Kelch des Heils will ich erheben
und anrufen den Namen des Herrn. - R

12 Wie kann ich dem Herrn all das vergelten, VI. Ton
was er mir Gutes getan hat?
13 Ich will den Kelch des Heils erheben
und anrufen den Namen des Herrn. - (R)
15 Kostbar ist in den Augen des Herrn
das Sterben seiner Frommen.
16ab Ach Herr, ich bin doch dein Knecht,
dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd. - (R)
17 Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen

und anrufen den Namen des Herrn.
18 Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen
offen vor seinem ganzen Volk. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Joh 10, 27

Halleluja. Halleluja.
So spricht der Herr:
Meine Schafe hören auf meine Stimme;
ich kenne sie, und sie folgen mir.
Halleluja.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Mt 12, 1-8

In jener Zeit ging Jesus an einem Sabbat durch die Kornfelder. Seine Jünger hatten Hunger; sie rissen deshalb Ähren ab und aßen davon.
Die Pharisäer sahen es und sagten zu ihm: Sieh her, deine Jünger tun etwas, das am Sabbat verboten ist.
Da sagte er zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren -
wie er in das Haus Gottes ging und wie sie die heiligen Brote aßen, die weder er noch seine Begleiter, sondern nur die Priester essen durften?
Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen, dass am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entweihen, ohne sich schuldig zu machen?
Ich sage euch: Hier ist einer, der größer ist als der Tempel.
Wenn ihr begriffen hättet, was das heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer, dann hättet ihr nicht Unschuldige verurteilt;
denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat.
Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Auslegung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
Die heutige Lesung begegnet uns alle Jahre auch beim Abendmahlsgottesdienst des Gründonnerstags.
Die Feier des Paschamahles stellt den Beginn der Befreiung des Gottesvolkes dar.
Nach Jahren der Unterdrückung, der Knechtung und der Sklaverei greift Gott selbst in die Geschichte seines Volkes ein,
denn er ist ein Gott, der die Freiheit des Menschen will und nicht seine Unterdrückung.
Um das nie zu vergessen, wird die Feier dieses Mahles zur festen Regel.
Das Volk Gottes soll sich dessen bewusst sein,
dass Gott an seiner Seite ist und seine Freiheit will.
Daher führt er den Weg aus der Knechtschaft selbst an.
Das Blut des Lammes, das vor Tod und Vernichtung schützt, deutet bereits hin auf das Blut Jesu Christi, das er am Kreuz für uns vergießt.
Die Lesung macht uns bewusst, dass auch wir zur Freiheit berufen sind.
Wir sollen uns nicht durch unseren eigenen Willen,
aber auch nicht durch ungerechte Gesetze knechten lassen.
Darauf weist im Evangelium Jesus selber hin:
Gesetze und Vorschriften machen nur dann Sinn, wenn sie dem Wohl der Menschen dienen.

Gebet --

C <u>Zur Gemeinschaft mit Gott berufen</u>

Wie groß sind deine Werke, o Herr
Wo ich gehe — du.
Wo ich stehe — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:
Im Miteinander-Reden,
im Aufeinander-Hören,
im Miteinander-Schweigen,
im Nacheinander-Fragen,
im Füreinander-Dasein.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

In meinen Gedanken — du.
In meinen Werken — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:
Wenn wir einander lieben,
wenn wir aneinander leiden,
wenn wir füreinander einstehen,
wenn wir miteinander teilen,
wenn wir uns einander schenken.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Auf meinen Wegen — du.
Wo ich auch bin — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du gehst mit uns:
Wo wir herausgefordert sind,
wo wir zurückstecken müssen,
wo wir ringen um das, was recht ist,
wo wir nach deinem Willen fragen,
wo wir dein Reich suchen.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Fürbitten

Gott hat sein Volk aus der Knechtschaft in die Freiheit geführt.
Deshalb beten wir:
Für jene Christen, die ihren Glauben nicht frei leben und praktizieren können.
Menschenfreundlicher Gott:
Wir bitten dich, erhöre uns.
Wir beten für die unschuldig Inhaftierten und alle, die Gewalt und Folter ausgesetzt sind.
Menschenfreundlicher Gott:
Wir bitten dich, erhöre uns.
Wir beten für alle, die in Familien oder gesellschaftlichen Gruppen unterdrückt werden.
Menschenfreundlicher Gott:
Wir bitten dich, erhöre uns.
Wir beten für alle, die Opfer von Mobbing oder Ausgrenzung sind und sich nicht wehren können.
Menschenfreundlicher Gott:
Wir bitten dich, erhöre uns.
Wir beten für alle, die in Abhängigkeiten gefangen sind oder die sich durch psychische Probleme in schwierige Situationen verstrickt haben.
Menschenfreundlicher Gott:
Wir bitten dich, erhöre uns.
Menschenfreundlicher Gott, weil du das Leben in Freiheit willst, vertrauen wir auf deine Nähe und Hilfe, heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Herr Jesus Christus, du willst, dass wir trotz aller Verschiedenheit
Als Gemeinschaft der Kirche eins sind in dir.
Nur du kannst den Frieden schenken, den es braucht, um diese Gemeinschaft zu gestalten. Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus schaue nicht auf unsere Schuld
und unser Versagen.
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.

Impuls

Zur Freiheit hat Gott uns berufen.
Gehen wir unseren Weg als Kinder Gottes.
Mit seinem Segen,
damit wir zum Segen werden
für unsere Schwestern und Brüder.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
wir danken dir für dein heiliges Wort.
Lass deine Botschaft in uns wachsen und wirken,
und lass uns danach handeln.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Er offenbare uns die Wege seiner Weisheit.
Er stärke unseren Glauben durch sein Wort
und schenke uns die Gnade, nach seinen Geboten zu leben,
damit in allem sein Wille geschehe.
Er lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens:
Er mache uns beharrlich im Guten
und vollende uns in der Liebe.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,

der Vater
und der Sohn +
und der Heilige Geist.

Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 451 (Komm, Herr, segne uns)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr